

„Auferste Skulptur

Olsberg: Am 10.30 Uhr...
 meinde Olsber...
 sonderen Gol...
 tin-Luther-Kir...
 Anfang Mä...
 denen Grupp...
 nen die Gele...
 gur zum The...
 gestalten: Wa...
 erstehung“?
 schen unser...
 wüffe und Uh...
 meingledie...
 Gottesdienst...
 sind die Säh...
 des Jugendch...
 willen“. Im A...
 chengemeine...
 und Suppe e...

Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen konfrontieren bei der Podiumsdiskussion die Landtagskandidaten mit ihren Fragen. Das Jugendparlament organisierte die Veranstaltung.

FOTO: LAURA BAER

Landtagskandidaten auf dem heißen Stuhl

Jugendparlament organisiert Podiumsdiskussion. Jugendliche und junge Erwachsene stellen ihre Fragen

Brilon. Ist es richtig, dass der, der noch keinen Schnaps kaufen darf, auch nicht wählen sollte? Rede und Antwort standen Mittwochabend bei einer Podiumsdiskussion, organisiert vom Jugendparlament Brilon, die aktuellen Landtagswahlkandidaten: Matthias Kerkhoff (CDU), Peter Newiger (SPD), Dr. Jobst Köhne (FDP) und Reinhard Prange (Die Linke). Als Vertreter für die verhinderten Kandidaten erschienen Annika Neumeister (Die Grünen) und Daniel Wagner (Piraten). 45 interessierte Jugendliche und junge Erwachsene folgten der Einladung des Jugendparlaments ins Casino der Sparkasse Hochsauerland, um die Politiker mit ihren Fragen zu konfrontieren.

Nachgeforscht
 Mit einer Online-Umfrage hatte das Jugendparlament in den letzten Wochen die Interessen, Ideen, Anregungen und Sorgen der Jugendlichen aus Brilon festgestellt. Zu diesen Themen mussten die Politiker Stellung beziehen und ihre Ansichten vor dem Publikum vertreten.
Wahlrecht: Gerade zum Thema Wahlrecht unter 18 Jahren wurden verschiedene Argumente in einer hitzigen Diskussion ausgetauscht. Ist ein Jugendlicher erst mit 18 Jahren soweit gereift, eine richtige Entscheidung zu treffen? Er muss ja auch mit 16 Jahren eine Berufswahl treffen, die für die nächsten 40 Jahre entscheidend ist. Hängt die Reife überhaupt von einer Altersgrenze

ab und wer vertritt die Interessen der Jugendlichen? Ist es richtig, dass derjenige, der noch keinen Schnaps kaufen darf, auch nicht wählen sollte?

Bildung: Natürlich ging es auch um Bildung. Die politischen Vertreter waren sich einig, dass der Studienausfall reduziert werden muss, kleine Klassen bessere Lern- und Lehrmöglichkeiten bieten und das Duale System nicht in Frage gestellt werden darf. Die Berufswahl- und Schulformen sind so breit aufgestellt, wie noch nie. Aber auch die Weiterbildungsmöglichkeiten in Berufen ohne Abitur müssen bekannter gemacht werden. Allerdings werden die vielen Möglichkeiten im ländlichen Bereich durch

den Personennahverkehr eingeschränkt. Hier müssen neue Konzepte her.

Nachgefragt

Nach einer guten Stunde hatten die Anwesenden die Möglichkeit, die Politiker mit ihren persönlichen Fragen zu löchern. Die Anerkennung von Schulabschlüssen in anderen Bundesländern, die Rettung der konservativen Landwirtschaft im Sauerland, Legalisierung von Cannabis, die Erhebung von Rundfunkgebühren für YouTube-Streaming, aber auch die Zukunft der Rente wurden diskutiert. Die Politiker wurden mit vielen Anregungen und neuen Ideen von den Jugendlichen verabschiedet.

rd./laus

Anzeige

Das sagen die Jugendlichen

Jugendparlament führt Online-Umfrage durch

■ **94 Befragte** nahmen an der Umfrage des Jugendparlaments Brilon teil. Davon 37,9 Prozent im Alter zwischen 16 bis 20 Jahren.

■ **42,1 Prozent** der Befragten gaben an, sich **für Politik zu interessieren** – nur 8,4 Prozent, dass sie dies nicht tun.

■ **54,7 Prozent** der Befragten zeigten sich mit der Demokratie, wie sie in Deutschland besteht, **zufrieden**.